

Jahresabschluss 2021

Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH

Bilanz der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH, Wolgast,
zum 31. Dezember 2021

Aktiva	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2020
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	75.141,59	69.096,38
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	14.731.529,25	15.381.157,01
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	47.979,94	63.373,97
3. Technische Anlagen	1.165.930,58	952.610,33
4. Einrichtungen und Ausstattungen	1.379.172,15	1.207.835,35
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.762.653,09	2.194.312,08
	<u>20.087.265,01</u>	<u>19.799.288,74</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	264.735,14	57.080,70
2. Unfertige Leistungen	163.127,01	109.898,76
	<u>427.862,15</u>	<u>166.979,46</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.236.577,14	2.846.868,55
2. Forderungen an Gesellschafter	28.670,26	16.935,81
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	8.385.658,76	8.617.215,50
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.599,96	234,60
5. Sonstige Vermögensgegenstände	149.713,70	58.549,01
	<u>10.802.219,82</u>	<u>11.539.803,47</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.651.240,06	1.879.542,98
C. Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	<u>5.381.550,68</u>	<u>6.228.885,54</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.601,16</u>	<u>9.017,05</u>
	<u>38.426.880,47</u>	<u>39.692.613,62</u>

Passiva	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2020
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	10.224.861,62	11.077.820,74
III. Verlustvortrag	-4.710.433,23	-4.592.350,02
IV. Jahresfehlbetrag	-78.020,69	-118.083,21
	5.461.407,70	6.392.387,51
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	16.305.100,44	16.155.670,75
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	901.451,94	938.721,66
	17.206.552,38	17.094.392,41
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	47.284,60	47.284,60
2. Sonstige Rückstellungen	4.991.920,55	4.744.902,03
	5.039.205,15	4.792.186,63
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	443.860,49	464.696,91
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.078.774,50	780.801,77
3. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	8.705.181,20	9.597.615,39
4. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	88.336,05	111.062,45
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	74.238,26	57.523,49
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 262.910,05 (i. V. EUR 319.104,13)	329.324,74	400.194,36
	10.719.715,24	11.411.894,37
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1.752,70
	38.426.880,47	39.692.613,62

Gewinn- und Verlustrechnung
der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH, Wolgast,
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

	2 0 2 1	2 0 2 0
	EUR	EUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	26.046.381,68	25.090.984,81
2. Erlöse aus Wahlleistungen	29.312,87	17.623,87
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	674.001,55	452.184,09
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	0,00	252,93
5. Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB davon Ausgleichsbeträge für frühere Jahre EUR 0,00 (i. V. EUR 989,65)	1.078.789,14	1.129.882,93
6. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	53.228,25	-203.739,12
7. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	223.728,73	287.617,21
8. Sonstige betriebliche Erträge	1.203.539,60	820.430,35
	<u>29.308.981,82</u>	<u>27.595.237,07</u>
9. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	15.033.175,79	14.457.806,76
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung und Unterstützung EUR 446.185,39 (i. V. EUR 409.336,72)	3.209.123,02	2.909.715,59
	<u>18.242.298,81</u>	<u>17.367.522,35</u>
10. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe und für bezogene Waren	3.430.751,84	2.877.814,53
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.097.604,71	3.894.940,83
	<u>7.528.356,55</u>	<u>6.772.755,36</u>
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	891.146,22	8.365.223,69
davon Fördermittel nach dem KHG EUR 391.146,22 (i. V. EUR 365.223,69)		
12. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmitelförderung	5.624,26	179.324,35
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	1.306.751,94	1.294.154,62
14. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	891.146,22	8.365.223,68
15. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	4.887,38	15.768,64
	<u>1.307.488,82</u>	<u>1.457.710,34</u>
Übertrag	<u>4.845.815,28</u>	<u>4.912.669,70</u>

	2 0 2 1	2 0 2 0
	EUR	EUR
Übertrag	4.845.815,28	4.912.669,70
16. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.365.020,68	1.551.975,35
17. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.558.748,01	3.438.311,50
	<u>-77.953,41</u>	<u>-77.617,15</u>
18. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.066,61	128,52
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	706,00	3.879,93
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen EUR 706,00 (i. V. EUR 840,00)		
20. Steuern	6.427,89	36.714,65
davon vom Einkommen und vom Ertrag EUR 6.414,28 (i. V. EUR 32.555,49)		
	<u>67,28</u>	<u>40.466,06</u>
21. Jahresfehlbetrag	<u>-78.020,69</u>	<u>-118.083,21</u>

Anhang

für das Geschäftsjahr vom 1.1.2021 bis 31.12.2021

der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH

I. Allgemeine Angaben

Die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH ist eine große Kapitalgesellschaft gem. § 267 Abs. 3 HGB, hat ihren Sitz in Wolgast und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Stralsund (HRB 7206).

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft wird von dem Wahlrecht des § 1 Abs. 3 KHBV Gebrauch gemacht. Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und der Sondervorschriften der für Krankenhäuser geltenden Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV).

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Jahresabschluss 2021 wurden alle bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beibehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen. Die Gesellschaft befindet sich in einer angespannten Ertragsituation, die zu einer wesentlichen Unsicherheit hinsichtlich der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit führt. Weitergehende Erläuterungen dieses Risikos sind in Abschnitt 3 letzter Absatz des Lageberichts dargestellt.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rückstellungen sind in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände wurden einzeln bewertet (§ 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB).

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden linear vorgenommen.

Die Abschreibungszeiträume basieren auf der jeweils voraussichtlichen Nutzungsdauer. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die unterjährig erworben wurden, werden zeitanteilig abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von 250 bis zu 800 € werden im Zugangsjahr in voller Höhe aufwandswirksam in Abgang gebracht.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bewertet. Unfertige Leistungen wurden retrograd bewertet. Zur Bewertung der unfertigen Leistungen (Überlieger) wurden der Basisfallwert 2021 und die in 2021 gültigen Bewertungsrelationen nach dem KHEntgG herangezogen. Angemessene Abschläge für eine verlustfreie Bewertung wurden vorgenommen.

Forderungen sind mit ihrem Nominalbetrag angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Pauschalwertberichtigungen werden in Höhe von 3 % vorgenommen. Als uneinbringlich eingeschätzte Forderungen werden abgeschrieben.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert am Bilanzstichtag bilanziert.

Der Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung betrifft gemäß § 35 LKHG M-V den Ausgleich für die Abnutzung von Anlagegütern, soweit sie mit Eigenmitteln des Krankenhausträgers beschafft worden sind und bei Beginn der Förderung vorhanden waren.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wird zum Nennwert angesetzt. Ausgewiesen werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens entsprechen den Restbuchwerten des Anlagevermögens, das mit diesen Zuwendungen finanziert worden ist.

Die Rückstellungen wurden nach Maßgabe des § 253 HGB ermittelt. Anzusetzen ist hierbei der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendige Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 HGB. Alle Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem von der Deutsche Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB).

Verbindlichkeiten und passiver Rechnungsabgrenzungsposten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bewertet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Zur Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände sowie der Sachanlagen wird auf den Anlagenspiegel verwiesen.

Das im Eigenkapital ausgewiesene Stammkapital beträgt 25.000,00 € und ist in voller Höhe eingezahlt.

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2021
Steuerrückstellungen	47.284,60 €	47.284,60 €
Zielvereinbarung	180.000,00 €	227.500,00 €
Abfindungen	31.143,91 €	42.345,26 €
Zuschläge	224.137,04 €	275.335,05 €
Urlaub	208.943,84 €	280.191,19 €
Überstunden	233.075,20 €	263.209,95 €
Jubiläen	44.809,00 €	51.539,00 €
Übrige Personalrückstellungen	429.156,72 €	249.817,95 €
Personalarückstellungen	1.351.265,71 €	1.389.938,40 €
Rechts- und Beratungskosten	94.426,78 €	81.900,00 €
MD-Risiken	563.159,58 €	482.600,00 €
Archivierung	109.899,00 €	109.899,00 €
Risikobehaftete Leistungsvergütungen	330.000,00 €	0,00 €
Selbstbehalt Versicherung	997.490,15 €	1.497.440,15 €
Übrige Rückstellungen	315.853,28 €	98.400,00 €
Ausstehende Rechnungen	982.807,53 €	1.331.743,00 €
Sonstige Rückstellungen	3.393.636,32 €	3.601.982,15 €
Summe Rückstellungen	4.792.186,63 €	5.039.205,15 €

Sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten haben wie bereits im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse wird auf die Gewinn- und Verlustrechnung verwiesen.

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse in Höhe von 106 T€ (VJ 48 T€) sowie Ausgleichsbeträge für Vorjahre 397 T€ (VJ 0 T€) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 898 T€ (VJ 624 T€) sowie Erträge aus der Wertberichtigung von Forderungen in Höhe von 0 T€ (VJ 85 T€) und periodenfremde Erträge in Höhe von 269 T€ (VJ 72 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Beratungsdienstleistungen mit 408 T€, Versicherungen mit 711 T€ und Instandhaltungsleistungen mit 396 T€.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 22 T€ (VJ 0 T€) enthalten.

V. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2021 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Verträgen in Höhe von 948 T€, davon 304 T€ aus Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Weitere Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB, Besicherung durch Pfand- oder ähnliche Rechte sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

2. Arbeitnehmer

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Dienstarten:

	2021	2020
Ärztlicher Dienst	49,00	44,00
Pflegedienst	142,75	129,75
Medizinisch-technischer Dienst	31,50	31,00
Funktionsdienst	40,75	38,75
Wirtschafts-u. Versorgungsdienst	37,00	32,50
Technischer Dienst	5,25	6,00
Verwaltungsdienst	28,50	24,25
Gesamtsumme	334,75	306,25

3. Organe

Im Geschäftsjahr 2021 sind bzw. waren Frau Marie le Claire (abberufen am 14.01.2021), Herr Peter Hingst (abberufen am 21.06.2021), Herr Guido Paterna (abberufen am 11.10.2021), Herr Toralf Giebe und Herr Carsten Köhler Geschäftsführer der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH.

Die Gesellschaft hat einen Beirat, der jedoch nur Beratungsaufgaben und ein umfangreiches Informationsrecht gegenüber der Geschäftsführung hat.

4. Gesamtbezüge

Die Gesamtbezüge der Organmitglieder betragen im Berichtsjahr 132 T€. Hiervon entfielen 102 T€ auf Herrn Guido Paterna und 31 T€ auf Herrn Carsten Köhler. Den weiteren Organmitgliedern wurden keine Vorschüsse und Kredite von der Gesellschaft gewährt. Leistungen für die Unternehmensleitung werden außerdem im Rahmen eines Managementvertrages mit der Universitätsmedizin Greifswald vergütet.

5. Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Die Universitätsmedizin Greifswald, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Greifswald, ist das Mutterunternehmen, welches den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufgestellt sowie diesen im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Angaben zu Honoraren für Leistungen des Abschlussprüfers gem. § 285 Nr. 17 HGB sind in dem Konzernabschluss der Universitätsmedizin Greifswald Körperschaft des öffentlichen Rechts, Greifswald, enthalten.

6. Sonstige Angaben

Der Angriff der Russischen Föderation auf das Nachbarland Ukraine im Februar 2022 hat zu einer völligen Neueinschätzung der Beziehungen auf politischer, wirtschaftlicher und kultureller Ebene geführt.

Wie sich die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und die in der Folge verhängten weitreichenden Sanktionen gegen die Russische Föderation auf Wirtschaft und Märkte insgesamt auswirken werden, lässt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht verlässlich beurteilen.

Die Märkte in den beiden Ländern haben nur einen sehr geringen Einfluss auf das Geschäft der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH.

Die Folgen des Kriegs in der Ukraine werden zu finanziellen Auswirkungen im Geschäftsjahr 2022 führen. Wir verweisen hierzu auf die entsprechenden Ausführungen im Lagebericht im Abschnitt „3. Prognose“ und im Abschnitt „4. Risiko- und Chancenmanagement“. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres, über die an dieser Stelle zu berichten wäre, haben sich nicht ereignet

7. Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 78.020,69 € ab. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Wolgast, den 19. Mai 2022

Carsten Köhler
Geschäftsführer

Toralf Giebe
Geschäftsführer

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2021

der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH

Inhalt

1 Grundlagen des Unternehmens	2
2 Wirtschaftsbericht	2
2.1 Rahmenbedingungen	2
2.2 Geschäftsverlauf	3
2.3 Ertragslage	4
2.4 Mitarbeiter	6
2.5 Vermögens- und Finanzlage	6
2.5.1 Kapitalstruktur und Vermögenslage	6
2.5.2 Investitionen und Instandhaltung	7
2.5.3 Liquidität	7
3 Prognose	8
4 Risiko- und Chancenmanagement	10

1 Grundlagen des Unternehmens

Die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH mit Sitz in Wolgast ist als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung für die Region Usedom und Wolgast etabliert. Für eine bedarfsgerechte Versorgung der Patienten werden entsprechend des Krankenhausplanes des Landes Mecklenburg-Vorpommern 155 Planbetten innerhalb der Fachabteilungen Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Innere Medizin, Geriatrie und Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (Belegabteilung) sowie 15 Betten in der Tagesklinik für Geriatrie vorgehalten. Seit dem 1. Juni 2017 betreibt die Gesellschaft zudem eine Portalpraxisklinik für Kinder und Jugendliche als Modellvorhaben mit zehn Plätzen. Im Juni 2020 folgte die zweite Phase des Modellversuches, in der eine Praxisgemeinschaft etabliert wurde. Zudem wurden der Gesellschaft 11 pädiatrische Tagesplätze genehmigt.

In diesen Strukturen dient die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH sowohl der regionalen Bevölkerung als auch einer stetig wachsenden Zahl an Urlaubern als erster Anlaufpunkt in der Region für die medizinische Akut- und Grundversorgung sowie Altersmedizin. Dies umfasst ebenfalls die notärztliche Versorgung mit einer Rettungswache am Standort.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

Der Gesundheitssektor zeichnet sich als Markt mit langfristigen Wachstumsperspektiven aus. Dies wird zum einen durch den zunehmenden Bedarf an medizinischer Behandlung verursacht, zum anderen durch die vermehrte Nachfrage nach innovativer medizinischer Versorgung. Darüber hinaus tragen der medizinische Fortschritt sowie das zunehmende Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung zum steigenden Bedarf an Gesundheitsleistungen bei. Die stetig steigende Lebenserwartung zeigt sich auch in der versorgten Region. Das Durchschnittsalter im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern liegt im bundesdeutschen Vergleich deutlich über dem Mittelwert.

Der von der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH mitversorgte Landkreis Vorpommern-Greifswald ist der drittälteste von acht im Bundesland. Aus einer wachsenden Anzahl von Menschen im hohen Lebensalter und ihrer besonderen Bedürfnisse, insbesondere in Phasen akuter Erkrankungen, erwächst ein zusätzlicher Nachfrageschub nach Gesundheitsleistungen im stationären Bereich, insbesondere durch eine vergleichsweise längere Verweildauer für intensivere therapeutische Maßnahmen. Dadurch nimmt der Anteil der Gesundheitsausgaben am Bruttoinlandsprodukt einen immer höheren Wert ein. Der Gesetzgeber versucht, die stetig steigenden Ausgaben im Gesundheitswesen durch regulatorische Eingriffe, wie beispielsweise mit Abschlüssen für vereinbarte Mehrleistungen, zu begrenzen.

Auf Ebene des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern gilt seit Beginn des Jahres 2021 der auf 3.746,00 Euro angepasste Landesbasisfallwert und dient damit den meisten stationären Einrichtungen im Land als Vergütungsgrundlage.

Seit dem 01.01.2020 erfolgt die Leistungsvergütung nach § 11 KHEntgG nicht wie bisher über ein rein fallbezogenes Vergütungssystem, sondern wird durch eine Kombination von Fallpauschalen und einer Pflegepersonalkostenvergütung in Form eines krankenhausindividuellen Pflegebudgets abgelöst. Die rechtlichen Rahmenbedingungen lassen hinsichtlich der korrekten Abgrenzung der Pflegepersonalkosten im Pflegebudget zumindest für das Jahr 2021 noch in vielen Punkten Raum für unterschiedliche Auslegungen.

Seit dem 01.01.2020 gelten verbindliche Pflegepersonaluntergrenzen für die pflegesensitiven Bereiche Intensivmedizin, Geriatrie, Kardiologie, Unfallchirurgie, Herzchirurgie, Neurologie, Neurologie Schlaganfallereinheit und Neurologische Frührehabilitation. Bei Nichterfüllung sind Vergütungsabschläge bzw. eine Verringerung der Fallzahl von den örtlichen Vertragsparteien nach § 11 KHEntgG zu vereinbaren. Details sind in einer Sanktionsvereinbarung geregelt. Für das Jahr 2021 waren diese pandemiebedingt weitestgehend ausgesetzt.

2.2 Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2021 war für die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH deutlich durch die Corona-Pandemie geprägt. Der Stationsablauf, die Umorganisation von Patientenströmen, der Umgang mit potentiell oder tatsächlich erkrankten Patienten und Mitarbeitern, der Infektionsschutz oder die Organisation von Abstrichzentren und Notfallplänen waren dabei nur einige Aspekte der vielfältigen Herausforderungen, denen sich die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH stellen musste. Vor dem Hintergrund des nach wie vor schwierigen Umfelds beurteilt die Geschäftsführung die Entwicklung im Geschäftsjahr als erwartungsgemäß.

Auch wirtschaftlich haben sich unterjährig verändernde externe Anforderungen deutlich ausgewirkt. Neben den Corona-Freihaltepauschalen zum Ausgleich nicht belegter Betten bzw. zur Vorhaltung von Kapazitäten für Corona-Patienten hat sich das Pandemiegeschehen wirtschaftlich deutlich spürbar durch erhöhte Materialverbräuche und auch durch zusätzliche Bedarfe, beispielsweise für Bewachung oder erhöhten Reinigungsbedarf, ausgewirkt, sodass die Pandemie für die Krankenversorgung insgesamt negative Konsequenzen hatte.

Das Leistungsspektrum der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH insbesondere im Bereich Geriatrie wurde im Berichtsjahr gefestigt und ausgebaut. Damit hat die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH auf die demographische Entwicklung mit einem stetig ansteigenden Anteil älterer Menschen in der Region reagiert.

Mit Bescheid des Ministeriums für Soziales, Integration und Gleichstellung Mecklenburg-Vorpommern vom 22.12.2015 stehen der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH ab dem 01.02.2016 155 Planbetten zur Verfügung. Diese teilen sich wie folgt auf die Abteilungen auf:

Fachabteilung	Planbetten
Chirurgie	22
Orthopädie/ Unfallchirurgie	29
HNO	5
Innere Medizin	99
(darunter ITS/ IMC-Betten)	(7)
Gesamt	155

Im Einzelnen stellt sich die Leistungsentwicklung im stationären Bereich wie folgt dar:

Fachabteilung	Fälle		Verweildauer		Auslastungsgrad in %	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Chirurgie ^{*)}	1.975,5	2.105,5	5,44	5,58	58	63
Innere Medizin ^{*)}	3.485,0	3.537,5	6,55	6,51	63	64
HNO ^{*)}	70,0	90,0	2,03	1,82	8	9
Gesamt	5.264,5	5.575,0	6,41	6,27	59	62
dar. Geriatrie	584,5	695,0	14,13	15,53	48	63

^{*)} einschließlich intern verlegter Fälle

Das im ganzen Jahr vorherrschende Pandemiegeschehen brachte Fallrückgänge im Wesentlichen in der Geriatrie mit sich. Teilweise wurden Bettensperrungen und Aufnahmestopps über mehrere Wochen in diesem Bereich erforderlich, was zudem mit der Quarantäne- und Erkrankungssituation des Pflegepersonals in engem Zusammenhang stand. Auch die geriatrische Tagesklinik konnte nicht wie geplant mit den zur Verfügung stehenden 15 Plätzen betrieben werden. Zu Jahresbeginn und ab November des Jahres wurde der Betrieb gänzlich eingestellt, in den restlichen Monaten mit maximal 8 Plätzen betrieben. Dennoch konnte die Patientenzahl gegenüber dem 1. Jahr der Pandemie um 28 auf 84 gesteigert werden.

Im Modellprojekt Kinderportalpraxisklinik und der pädiatrischen Tagesklinik wurden 793 Patienten medizinisch behandelt, und damit 139 weniger als im Vorjahr (931).

Die Auslastung der Plan-Betten sank gegenüber dem Vorjahr (62%) auf 59 %.

Die durchschnittliche Verweildauer stieg gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,14 Tage.

Diese Leistungsentwicklung wirkte sich folgendermaßen auf die Erlöskennzahlen auf Gesamthausebene aus:

Kennzahl	IST 2020	Plan 2021	IST 2021	Veränd. zum Vorjahr
Casemix	4.228	4.902	4.261	+33
Casemix Index	0,772	0,806	0,823	+0,051

Trotz der Auswirkungen der Pandemie gelang es in den Abteilungen Innere Medizin sowie Orthopädie-Unfallchirurgie die geplanten Leistungszahlen um 7% zu überbieten.

2.3 Ertragslage

Die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH hat das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresfehlbetrag von 78 T€ abgeschlossen (Vorjahr 118 T€ Fehlbetrag).

Die Ursachen für diese Verbesserung sind trotz steigender Personalkosten sowie rückläufigen Leistungszahlen aufgrund der Corona-Pandemie vor allem auf positive Effekte aus Corona-Zuschüssen sowie Nachwirkungen der Umsetzung des Sanierungskonzepts zurückzuführen.

Abweichend von der handelsrechtlichen Gliederung wird bei der Analyse der Ertragslage das Jahresergebnis unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten dargestellt.

T€	2021	2020	Veränderung
Umsatzerlöse	27.325	26.649	2,5%
Bestandsveränderung	53	-204	<-100,0%
Öffentliche Zuschüsse	222	288	-23,0%
Sonstige betriebliche Erträge	21	102	-80,1%
BETRIEBSLEISTUNG	27.621	26.835	2,9%
Personalaufwand	-18.242	-17.368	5,0%
Materialaufwand	-7.499	-6.773	10,7%
Abschreibungen - Eigenmittel	-58	-105	-44,8%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.026	-2.815	7,4%
BETRIEBSAUFWAND	-28.825	-27.061	6,5%
BETRIEBSERGEBNIS	-1.204	-226	>100,0%
Finanzergebnis	6	-4	<-100,0%
Neutrales Ergebnis	1.126	145	>100,0%
Ertragsteuern	-6	-33	-81,8%
JAHRESERGEBNIS	-78	-118	-33,9%

Die Umsatzerlöse sind mit 27.325 T€ (Vorjahr 26.649 T€) um 676 T€ (2,5%) höher als im Vorjahr. Bei Coronabedingt rückläufigen Fallzahlen ist dies im Wesentlichen auf Corona-Zuschüsse, einen gestiegenen CMI, die Steigerung des Landesbasisfallwertes und eine reduzierte MD-Quote zurückzuführen.

Die Bestandsveränderung beträgt 53 T€ (Vorjahr -204 T€).

Die Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand sind mit 222 T€ um 66 T€ geringer als im Vorjahr (288 T€) und beinhalten im Wesentlichen die Zuschüsse zur Kinderportalpraxisklinik.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 21 T€ (Vorjahr 102 T€) enthalten wie im Vorjahr die MD-Aufwandspauschalen.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 5,0% auf 18.242 T€ (Vorjahr 17.368 T€) gestiegen. Dies basiert im Wesentlichen auf einem Anstieg der Mitarbeiter (VK) um 4,5% auf 254 VK (Vorjahr 242 VK) und der Umsetzung der geeinten Tarifsteigerungen.

Der Materialaufwand hat sich im Berichtsjahr um 10,7% auf 7.499 T€ erhöht. Neben den erhöhten Aufwendungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, beispielsweise für PCR-Tests, hygienische Maßnahmen und Schutzkleidung waren auch Steigerungen im Bereich der Strom- und Gaskosten zu verzeichnen.

Die Abschreibungen von eigenfinanzierten Anlagegütern in Höhe von 58 T€ liegen 44,8% unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr 105 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 3.026 T€ liegen 7,5% über dem Niveau des Vorjahres (2.815 T€). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus erhöhtem Aufwand in Verbindung mit IT-Kosten zur Wiederherstellung der betrieblichen Kommunikation als Folge einer IT-Havarie.

Das Finanzergebnis liegt im Berichtsjahr bei 6 T€ (Vorjahr -4 T€).

Das Neutrale Ergebnis weist im Berichtsjahr einen Ertrag von 1.126 T€ (Vorjahr 145 T€ Aufwand) aus. Im Neutralen Ergebnis enthalten sind Ausgleiche für Vorjahre, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Wertberichtigungen auf Forderungen sowie sonstige periodenfremde und neutrale Effekte.

Im Berichtsjahr betrug die Ertragsteuer -6 T€ (Vorjahr -33 T€).

2.4 Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt ist die Zahl der Vollkräfte in der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH im Vergleich zum Vorjahr mit durchschnittlich 254 Mitarbeitern (Vorjahr 242) um 12 Vollkräfte gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Einstellungen im Pflegedienst.

Im Jahr 2021 fanden für die Beschäftigten der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH die Tarifverträge der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) uneingeschränkte Anwendung.

Der Tarifabschluss der VKA mit dem Marburger Bund sah ab dem 01.01.2021 eine Steigerung der Tabellenentgelte von 2% vor. Darüber hinaus sieht der über 3 Jahre geltende Tarifabschluss (ab 2019) einige arbeitszeitorganisatorische Änderungen vor, wie z.B. die Beschränkung der Anzahl der Bereitschaftsdienste und die Anzahl dienstplanmäßig freier Wochenenden.

Der im Jahr 2020 zwischen der VKA und ver.di erfolgte Tarifabschluss im Bereich des TVöD-K hat noch eine Laufzeit bis zum 31.12.2021. Die Tarifeinigung sah neben linearen Steigerungen (01.04.2021: 1,4%, 01.04.2022: 1,8%), einen schrittweisen Anstieg der Bemessungssätze in der Jahressonderzahlung, die Einführung einer Pflegezulage in Höhe von 70 € zum 01.03.2021, eine Erhöhung der monatlichen Pflegezulage ab dem 01.03.2022 auf 120€, eine Erhöhung der Intensivzulage auf 100€ ab dem 01.03.2021 sowie die Erhöhung der Wechselschichtzulage auf 155€ ebenfalls ab dem 01.03.2021 vor. Gleichzeitig wurde die Erhöhung des Samstagszuschlages auf 20% vereinbart.

2.5 Vermögens- und Finanzlage

2.5.1 Kapitalstruktur und Vermögenslage

T€	2021	2020
Anlagevermögen	20.162	19.868
Umlaufvermögen	12.881	13.587
Ausgleichsposten nach dem KHG	5.382	6.229
Rechnungsabgrenzungsposten	2	9
AKTIVA	38.427	39.693
Eigenkapital	5.461	6.392
Sonderposten für Zuwendungen	17.207	17.094
Rückstellungen	5.039	4.792
Verbindlichkeiten	10.720	11.412
Rechnungsabgrenzungsposten	-	2
PASSIVA	38.427	39.693

Die Bilanzsumme sank im Berichtsjahr um 1.266 T€ (3 %) auf 38.427 T€.

Die langfristigen Vermögenswerte sind mit 20.162 T€ gegenüber dem Vorjahr (19.868 T€) leicht gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus den im Bau befindlichen Sachanlagen.

Das Umlaufvermögen liegt mit 12.881 T€ 5 % unter Vorjahresniveau (13.587 T€).

Die Rückstellungen weisen per Saldo am Bilanzstichtag einen Anstieg um 247 T€ auf 5.039 T€ aus. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Risikovorsorge im Bereich Krankenversorgung, Tarifrissen sowie ausstehenden Rechnungen.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten um 692 T€ auf 10.720 T€ resultiert überwiegend aus Verbindlichkeiten aus dem KH Finanzierungsgesetz (geförderte Baumaßnahmen, i.W. Notaufnahme).

2.5.2 Investitionen und Instandhaltung

Im Bereich der Sanierung des Bettenhauses sowie des ambulanten Versorgungszentrums im Bereich Kindermedizin erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Einhaltung der Baukosten, des Mittelabflusses und der Liquidität. Aktuell finden weitere Planungen und Gespräche zu einem Umbau der Notaufnahme statt. Sobald die Gespräche mit dem Land Mecklenburg-Vorpommern abgeschlossen sind, soll die Baumaßnahme ausgeschrieben werden. Die Fertigstellung ist für 2024 geplant. Das Land M-V unterstützt die Baumaßnahme der neuen Notaufnahme nach aktueller Planung mit ca. 8 Mio. €. Im Zuge der allgemeinen Preisentwicklung, insbesondere im Bereich der Bauindustrie, wird eine Rejustierung der Baumaßnahme zur Einhaltung des Kostenvolumens notwendig werden. Die Abstimmungen zwischen der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH und dem zuständigen Ministerium laufen fortwährend und eng.

Investitionsentscheidungen werden grundsätzlich im Rahmen der Investitionsplanung getroffen.

2.5.3 Liquidität

Die Liquidität der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH war im Berichtsjahr jederzeit sichergestellt.

Zur Liquiditätssicherung existierte ein Kreditrahmenvertrag des Hauptgesellschafters Universitätsmedizin Greifswald in Höhe von 2.500 T€ mit einer Laufzeit bis 2023. Im Berichtsjahr wurde der Kreditrahmenvertrag nicht in Anspruch genommen.

Die liquiden Mittel der Gesellschaft in Form von Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum Stichtag 1.651 T€ (Vorjahr 1.880 T€).

3 Prognose

Die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH wird auch zukünftig als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung in enger Kooperation mit dem Hauptgesellschafter, der Universitätsmedizin Greifswald, und den niedergelassenen Ärzten der Region seinen Versorgungsauftrag erfüllen und die Behandlung der Patienten auf einem hohen Niveau sicherstellen. Einen entscheidenden Anteil daran werden neben den Einwohnern der Region auch weiterhin die Urlauber der Insel Usedom haben. Nicht zuletzt die Pandemie-Lage seit Beginn des Jahres 2020 zeigt, dass die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung einen wichtigen und zukünftig zunehmenden Stellenwert als Gesundheitsstandort hat. Die vorgehaltenen ambulanten und stationären Behandlungsmöglichkeiten gewährleisten die Akut- und Notfallversorgung sowie die Grund- und Regelversorgung aller Altersklassen.

Das Spektrum ambulanter Leistungen an der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH wird weiter ausgebaut werden, da die gesetzliche Entwicklung einen zunehmenden Trend zur Ambulantisierung aufzeigt. Die Bindung niedergelassener operierender Ärzte und der Ausbau dieses Bereiches verspricht unter strategischen Gesichtspunkten die Stabilisierung von Patientenströmen für den stationären sowie ambulanten Bereich.

Durch die demographische Entwicklung wird der Anteil der älteren Bevölkerung in Mecklenburg-Vorpommern in den nächsten Jahren deutlich ansteigen. Auch ist zu erwarten, dass der Anteil an hochbetagten, aber mobilen Senioren, die ihren Urlaub in der Küstenregion verbringen werden, im Verlauf zunehmen wird. Die Mobilität dieser Bevölkerungsgruppe birgt, wie ebenfalls an den aktuellen Ereignissen abzulesen ist, ein erhöhtes Versorgungspotential für die ambulante und stationäre Krankenversorgung.

Die zunehmende Attraktivität der Küstenregion als Urlaubsort lässt außerhalb der Ausnahmesituation im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie eine auch im weiteren Verlauf zunehmende Anzahl an Urlaubern in der Region erwarten. Diese Patientengruppe weist aufgrund der großen Altersspannweite vom Kleinkind bis ins hohe Seniorenalter eine sehr große Variabilität der zu erwartenden Erkrankungs- und Verletzungsmuster auf. Der in den vergangenen Monaten erreichte hohe Qualitätsstandard insbesondere des medizinischen Personals ist als optimale Voraussetzung für diese kommenden Herausforderungen zu werten.

Besonders hervorzuheben für den Standort Wolgast ist die Kombination der Altersmedizin mit den klinischen Basisfächern Orthopädie und Unfallchirurgie, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Innere Medizin sowie Anästhesiologie und Intensivmedizin. Hierdurch gelingt es, optimale Behandlungskonzepte zur Versorgung der wahrscheinlich vulnerabelsten Altersgruppe unserer Gesellschaft bereitzustellen.

Die in den Vorjahren erarbeiteten Anträge an das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit des Landes Mecklenburg-Vorpommern für Strukturveränderungen innerhalb der Zentralen Notaufnahme sowie der Intensivmedizin wurden im Berichtsjahr mit der beauftragten Planungsgesellschaft und den beteiligten Mittelgebern weiter abgestimmt. Die Finanzierung der Maßnahmen soll aus dem Krankenhausstrukturfond bzw. aus dem Landeskrankenhausgesetz M-V erfolgen.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hatte im Rahmen der Fördermaßnahme „Stärkung der Forschung in der Geriatrie und Gerontologie eine Projektkonzeption der Universitätsmedizin Greifswald als positiv bewertet und den Weg für einen neuen Lehrstuhl für Altersmedizin an der Universitätsmedizin Greifswald geebnet. Am Standort Wolgast werden in diesem Zusammenhang die Lehrstuhlbetten für die Stiftungsprofessur für Innere Medizin und Geriatrie vorgehalten und damit

auch die Forschung und Lehre auf diesem Gebiet intensiviert. Dies bietet erhebliche Chancen für die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH zur nachhaltigen Weiterentwicklung der Ausrichtung auf den Schwerpunkt Geriatrie und bedeutet ein deutliches Alleinstellungsmerkmal sowohl in der Region als auch darüber hinaus. Die Professur ist etabliert. Damit ist von einer Verstetigung und einem Ausbau der Belegung in der Geriatrie auszugehen.

Aufgrund der seit 2013 anhaltenden Verlustsituation der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH wurde in 2016 ein Sanierungskonzept erarbeitet. Dieses Konzept wird fortlaufend aktualisiert und im Jahr 2017 in Teilprojekte mit konkreten Maßnahmenplänen aufgeteilt. Aktuell erfolgten eine Neubewertung der Teilprojekte und Maßnahmenpläne. Neben Kostensenkungen in verschiedenen Bereichen sollen auch nachhaltige Erlössteigerungen und ein tragfähiges Personalentwicklungskonzept zur langfristigen Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft beitragen. Auf Basis des laufenden Sanierungsprozesses und den damit verbundenen Restrukturierungen sind Potentiale in diversen Unternehmensbereichen sowie aus Synergien mit der Universitätsmedizin Greifswald sichtbar, die ein ausgeglichenes Ergebnis der Gesellschaft in den kommenden Jahren ermöglichen können.

Insgesamt bieten die eingeleiteten und die weiteren geplanten Maßnahmen gute Aussichten, die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH dauerhaft auf eine solide Grundlage zu stellen. Da die oben beschriebenen Potentiale aus dem laufenden Sanierungsprozess in Verbindung mit der aktuellen Erlössituation erst in den kommenden Perioden zu sichtbaren Ergebnisverbesserungen führen werden, ist abzusehen, dass die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH bis zum Abschluss der Sanierungsphase weiteren Finanzierungsbedarf hat, welcher über die Kreditrahmenvereinbarung mit der Universitätsmedizin Greifswald bedient werden kann.

Die aktuellen Entwicklungen zur Corona-Pandemie werden darüber hinaus erhebliche Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und insbesondere den Krankenhausmarkt haben. Es gilt, diese Entwicklungen genauestens zu beobachten, um die Bewertung zukünftiger Handlungsoptionen möglichst umfassend vornehmen zu können.

Der Wirtschaftsplan 2022 sieht mit einer Leistungsplanung (5.393 CM-Punkte) einen voraussichtlichen Überschuss in Höhe von 100 T€ vor. Die Unternehmensplanung zeigt, dass ein ausgeglichenes Ergebnis in den kommenden Jahren möglich ist. Die Kostenplanung berücksichtigt dabei bekannte Tarif- und Sachkostensteigerungen. Lagen keine Informationen zu Steigerungen vor, wurden diese anhand von Erfahrungswerten und unter Berücksichtigung der erschwerten Situation in der Corona-Pandemie und des Ukraine-Kriegs vorsichtig geschätzt.

4 Risiko- und Chancenmanagement

Der **demografische Wandel** stellt insbesondere die Gesundheitswirtschaft vor große Herausforderungen. Die älter werdende Bevölkerung sowie sinkende Einwohnerzahlen in M-V entfalten dabei Wirkung auf alle Bereiche des Krankenhausbetriebes. So mündet diese Entwicklung einerseits in veränderten Patientenstrukturen: Multimorbidität und verschiedene Alterskrankheiten werden in den kommenden Jahren deutlich zunehmen. Andererseits bewirkt der demografische Wandel auch entsprechende Effekte in der Belegschaft: Für die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH wird es zunehmend schwieriger, seine angebotenen Ausbildungsplätze zu besetzen sowie geeignete Ärzte, Pflege- und medizintechnisches Personal zu gewinnen. Um sich auf die veränderten Verhältnisse einzustellen, sind u. a. Maßnahmen wie der weitere Ausbau der Fachabteilung Geriatrie bzw. des Altersmedizinischen Zentrums, eine Verstärkung der Zuweiser-Bindung sowie die aktive Mitgestaltung neuer Versorgungsmodelle in der Region geplant bzw. bereits in Umsetzung. Zudem kooperiert die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH im Zuge der Personalakquise eng mit der Universitätsmedizin Greifswald.

Das **MDK-Reformgesetz** wurde am 7. November 2019 durch den Bundestag verabschiedet. Risikorelevante Veränderungen sind dabei insbesondere die Einführung von krankenhausesseitig zu zahlenden Aufschlägen auf die Differenzbeträge zwischen ursprünglicher und geminderter Krankenhausrechnung sowie die Einführung flächendeckender Strukturprüfungen vor Leistungsabrechnung. Ersteres kann bei Extrapolation der Vergangenheitsdaten zusätzliche Kosten verursachen. Letzteres bedeutete ggf. die Nichtabrechenbarkeit bestimmter Leistungen und damit letztlich Erlösausfälle. Die Universitätsmedizin Greifswald begegnet diesen Risiken mit umfangreichen Maßnahmen, denen sich die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH im Rahmen der verstärkten Kooperation anschließt: So werden bezogen auf die zu zahlenden Aufschläge für beide Häuser aktuell konkrete Zahlen ermittelt und analysiert, um die potenzielle Last an Strafzahlungen möglichst gering zu halten. Zudem wurde an der Universitätsmedizin Greifswald bereits Anfang 2019 die „interne Strukturkommission“ ins Leben gerufen, deren Aufgabe es ist, alle einschlägigen GBA-Richtlinien und OPS-Kodes systematisch zu erfassen und hinsichtlich des Erfüllungsgrads mithilfe externer Unterstützung auch für die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH zu auditieren. Dies ist Voraussetzung, um im Falle von Abweichungen zielgerichtet gegensteuern zu können.

Wie viele andere Krankenhäuser steht auch die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH vor der Herausforderung, ausreichend **Fachkräfte** zu akquirieren und zu halten. Verschärft wird dieses Problem einerseits durch den grundsätzlichen Standortnachteil im Vergleich zu anderen Einrichtungen in Metropolregionen Deutschlands sowie durch die demografische Entwicklung in M-V (s. oben). Andererseits bestehen aufgrund der Abhängigkeit von wenigen, erlösrelevanten Schlüsselpositionen im ärztlichen und pflegerischen Bereich (bspw. Personal mit einschlägigen Zusatzqualifikationen) Personal- und Erlösriskiken, die durch die Personalakquiseaktivitäten der Mitbewerber in der Region noch verstärkt werden. Ein gemeinsam mit der Universitätsmedizin Greifswald ausgearbeitetes Konzept für die Steigerung der Attraktivität des Standortes Wolgast für die Mitarbeiter wird derzeit umgesetzt.

Aufgrund der wirtschaftlichen Situation der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH sowie der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Gesundheitswesens allgemein mussten in der Vergangenheit verschiedene **Investitionen** zurückgestellt werden. Verschärfend hier wirkte auch die IT-Havarie am Anfang des Jahres 2021, welche eine Allokation der geplanten Investivmittel für die Behebung der Auswirkungen erforderte. Infolgedessen entstand und verschärfte sich ein Investitionsstau, der sich in Form diverser Einzelrisiken in den verschiedenen Bereichen abzeichnet, beispielsweise im Bereich medizintechnischer Geräte in Bezug auf die Qualität der Patientenversorgung (Diagnostik, Therapie).

Zudem können ausbleibende Investitionen in IT-Infrastruktur neben Performanceproblemen bei den Anwendern zu Sicherheitsrisiken führen, wenn die Integrität, Authentizität und Vertraulichkeit der informationstechnischen Systeme, Komponenten und Prozesse nicht im gewünschten Umfang gewährleistet werden können. Die in Aussicht stehende Förderung des Projektes zur Implementierung eines neuen Krankenhausinformationssystems (KIS) bietet im Bereich der IT-Infrastruktur die Möglichkeit einer deutlichen Entwicklung des Hauses.

Zudem stellt die Einführung eine weiter verstärkte Anlehnung an die Universitätsmedizin Greifswald dar und bietet das Potential in diesem Infrastrukturbereich mögliche Synergien zu erzeugen. In Bezug auf die allgemeine technische Ausstattung (bspw. Heizung, Wasseraufbereitung, Grundleitungen, Küche, Sterilisationsanlage) können sich neben Hygienrisiken bei längeren Ausfällen vor allem Reputations- und Erlösrisiken manifestieren. Ersatzinvestitionen sind mittelfristig unabdingbar und werden nach Möglichkeit im Investitionsplan berücksichtigt.

Die massive Ausbreitung des **Corona-Virus** in Deutschland und in der Welt führt auch bei der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH zu einer signifikanten Änderung der bisherigen Planungsrechnungen und hat wesentlichen Einfluss auf die künftige Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Mit der Forderung der Bundesregierung, dass Krankenhäuser für den erwarteten rapiden Anstieg der Behandlungsfälle im Zusammenhang mit Covid-19 vorhandene Kapazitäten freihalten bzw. neue Intensivkapazitäten schaffen sollen, sind signifikante Erlös- und Kostenveränderungen verbunden.

Bezüglich der prognostizierten Entwicklung verweisen wir auf die Ausführungen in Abschnitt 3. Der Gesetzgeber hat mit dem COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz vom 27. März 2020 zusätzliche Erlöse zur Kompensation von Einnahmeverlusten in Folge verschobener Operationen und Behandlungen, Investitionskostenzuschüsse und Zuschläge zur Kompensation der Mehrkosten, insbesondere bei persönlichen Schutzausrüstungen, für die Krankenhäuser in Deutschland beschlossen. Aktuell kann nicht abschließend beurteilt werden, ob diese zusätzlichen Erlöse und Zuschüsse ausreichen werden, die mit der Corona-Krise entstehenden zusätzlichen Belastungen zu kompensieren. Wir gehen derzeit davon aus, dass Krankenhäuser als systemrelevante Unternehmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie betrachtet werden und die Bundesregierung ein Fortbestehen der Krankenhäuser sichern wird. Ein gewisses Restrisiko bleibt jedoch bestehen, da insgesamt die wirtschaftlichen Folgen der Auswirkungen des Corona-Virus aus heutiger Sicht nicht abschätzbar sind.

Zur **Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit** werden die Sanierungsmaßnahmen gemeinsam mit der Universitätsmedizin Greifswald stringent umgesetzt. Neben einer verstärkten Einweiser Pflege mit dem Ziel einer höheren Bettenauslastung wird bspw. aktuell das Klinikcontrolling umgestellt, um den Ärztinnen und Ärzten zeitnahe Berichte zur Verfügung zu stellen. Die angestrebte Neueinstellung von Ärzten und ein damit verbundener, weitgehender Verzicht auf Leihärzte soll die Personalkostensituation verbessern. Zur weiteren Absicherung von Liquiditätsrisiken wurde die Kreditlinie diversifiziert und erweitert. Tagesmeldungen zur Liquidität sowie wöchentliche Liquiditätsvorschauen für die kommenden Monate ermöglichen eine angemessene und zeitnahe Steuerung der Liquidität.

Zur Hebung von **Synergieeffekten** mit der Universitätsmedizin Greifswald und Erhöhung der Transparenz für ein effizientes Management wurden weitere Teile der Verwaltungsaufgaben der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH sukzessive von der Universitätsmedizin Greifswald mit übernommen bzw. bestehende Prozesse auf die Systematik der Universitätsmedizin Greifswald umgestellt.

In einem solchen Integrationsprozess ist es unternehmenskulturell eine Herausforderung, die Akzeptanz und Motivation der Mitarbeiter der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH auf hohem Niveau etablieren zu können. Den leitenden Mitarbeitern der besonders involvierten Geschäftsbereiche der Universitätsmedizin Greifswald (Patientenmanagement, IT, Finanzen & Controlling, Einkauf, Logistik) sind solche Aspekte bewusst und werden im Rahmen des notwendigen Change-Managements berücksichtigt.

Die verbesserten Raumbedingungen durch die **Sanierung und das Neubaukonzept** sorgen dafür, dass der Standort Wolgast für Patienten und Mitarbeiter weiter an Attraktivität gewinnt. Damit wird die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH auch weiterhin in einer strukturschwachen Region mit hohem Tourismusaufkommen eine zentrale Aufgabe in der Daseinsvorsorge übernehmen.

Regelmäßige **Controlling Berichte** zur Analyse der Geschäftstätigkeit und zum Abgleich mit dem Wirtschaftsplan sowie regelmäßig durchgeführte Controlling Gespräche mit den Chefärzten zeigen der Geschäftsführung zusätzlich kurzfristige Handlungsbedarfe auf. So können Maßnahmen ergriffen werden, um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Die Berichterstattung erfolgt unter Einbindung in das Berichtswesen der Universitätsmedizin Greifswald, um Synergien im Unternehmensverbund systematisch zu identifizieren und zu nutzen. Ein Critical Incident Reporting System (CIRS) ist implementiert.

Vor dem Hintergrund der aktuellen geopolitischen Lage, kann eine Relevanz des Konfliktgeschehens in der Ukraine für die Geschäftstätigkeit der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH nicht ausgeschlossen werden. Absehbar kann es auf Grund der überdurchschnittlichen Preisentwicklung, gerade beim Bezug von Energieträgern, zu deutlichen Mehrbelastungen des Unternehmens kommen. Darüber hinaus kann es schon beim Bezug von Strom zu einer Verdopplung des Einkaufspreises kommen, was sich in Kombination mit großen Abnahmemengen des Hauses als wirtschaftliches Risiko darstellt. Die Geschäftsführung des Hauses stimmt sich regelmäßig zur laufenden Bewertung der Preise und Effekte ab und bedient sich im Rahmen der Entscheidungsfindung gegebenenfalls auch externer Unterstützung.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Geschäftsführung die Chancen und Risiken der Unternehmensentwicklung regelmäßig prüft und hierbei die aktuellen Entwicklungen und Rahmenbedingungen berücksichtigt. Durch die einzelnen Fachabteilungen und deren Mitarbeiter ist die Geschäftsführung befähigt, auf die wesentlichen Entwicklungen zeitnah zu reagieren und zu entscheiden.

Wolgast, den 19. Mai 2022

Toralf Giebe
Geschäftsführer

Carsten Köhler
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH, Wolgast

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH, Wolgast**, der zugleich Jahresabschluss des Krankenhauses **Kreiskrankenhaus Wolgast, Wolgast**, ist, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH, Wolgast, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021, der zugleich den Lagebericht des Krankenhauses darstellt, geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Krankenhausträgersgesellschaft und des Krankenhauses zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Krankenhausträgersgesellschaft und des Krankenhauses. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften der KHBV in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Krankenhausträgergesellschaft und des Krankenhauses vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Krankenhausträgergesellschaft und des Krankenhauses zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Krankenhausträgergesellschaft und des Krankenhauses vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Krankenhausträgergesellschaft und des Krankenhauses vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Krankenhausträgersgesellschaft und des Krankenhauses abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Krankenhausträgersgesellschaft und des Krankenhauses zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Krankenhausträgersgesellschaft und das Krankenhaus ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen können.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Krankenhausträgersgesellschaft und des Krankenhauses vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Krankenhausträgersgesellschaft und des Krankenhauses.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, 19. Mai 2022

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft